

© Westfalenfleiß gGmbH

Arbeiten und Wohnen

Kesslerweg 38 - 42

48155 Münster

Tel.: (0251) 6 18 00 - 0

Fax: (0251) 6 18 00 - 55

e-mail: info@westfalenfleiss.de

homepage: www.westfalenfleiss.de

Margret Topp

Westfalenfleiß gGmbH

Arbeiten und Wohnen

- Öffentlichkeitsarbeit/Weiterbildung -

Tel.: 0251 - 618 00 - 15 (0175 - 6176449)

Fax: 0251 - 618 00 - 55

<<mailto:margret.topp@westfalenfleiss.de>>

<<http://www.westfalenfleiss.de>>

Ein Haus des Miteinanders und der guten Nachbarschaft

Neuplanung des Westfalenfleiß-Wohnmodells am Baumberger Hof in Nienberge abgeschlossen

Der Wohnverbund der Westfalenfleiß GmbH plant in Nienberge am „Baumberger Hof“ ein integratives Wohnangebot für Menschen mit und ohne Behinderung.

Die Planungen für dieses modellhaft konzipierte zentral gelegene Wohnhaus wurden geändert, sind jetzt abgeschlossen und die neuen Pläne liegen vor.

Der gesamte Baukörper wird abgerissen, auch der Teil des Gebäudes, der ursprünglich erhalten werden sollte, - das Konzept des integrativen Wohnmodells aber bleibt. Da die bauliche Neuplanung des „Wohnhauses Baumberger Hof - ein integratives Wohnmodell“ jetzt abgeschlossen ist, lädt Westfalenfleiß zu einem Pressegespräch ein am Mi 10.12.2008, 9:00 Uhr, Am Baumberger Hof 5-5a in Münster-Nienberge.

Mit dabei sein werden die Westfalenfleiß-Geschäftsführerin Frau Gerda Fockenbrock, Westfalenfleiß-Geschäftsführer Karl-Heinz Garbe, der Architekt des Wohnobjektes „Baumberger Hof“, Rudi Klemencic sowie die Wohnbereichsleiterin Petra Schlingmann und der Verwaltungsleiter der Westfalenfleiß GmbH Siegfried Thomaszick.

Ein integratives Wohnmodell im Herzen von Nienberge - neu konzipiert nach ökologischen Gesichtspunkten

Wenn das Haus im Herzen von Nienberge steht und die ersten Bewohner einziehen können, dann erfüllt sich für die Geschäftsführerin der Westfalenfleiß GmbH, Gerda Fockenbrock, ein lange und mit viel Elan verfolgter Plan: „Wir brauchen ein Haus, in dem zum einen Gruppen wohnen können, die stationäre Angebote benötigen. Zum anderen sollen dort Menschen eine Wohnung anmieten können, die Assistenzleistungen annehmen. Und zum Dritten können nichtbehinderte Mieter einziehen, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus einen Wohnberechtigungsschein besitzen“. Ein neues Projekt, einzigartig in Münster, bringt Westfalenfleiß damit auf den Weg. Der Bauantrag ist jetzt gestellt worden.

Konzipiert wird das Projekt von Architekt Rudi Klemencic, der in der Neuplanung auch ökologische Gesichtspunkte berücksichtigte. Der gesamte Baukörper wird abgerissen, auch der Teil des Gebäudes, der ursprünglich erhalten werden sollte. Betrachtet man die neuen Pläne, fällt besonders die konsequente Nord-Südausrichtung des Gebäudes auf. Den großen Fensterflächen im Osten, Süden und Westen mit Energiegewinnen auch im Winter stehen kleine Fensterflächen an Nordfassaden gegenüber. Daraus ergeben sich große Dachflächen für die Nutzung der Sonnenenergie. Eine Warmwasser-Solaranlage mit mehr als 30 m² Kollektorfläche unterstützt den Erdgas-Brennwertkessel bei der Warmwasserbereitung und der Beheizung des Gebäudes. Eine Photovoltaikanlage wird mit ca. 130 m² Fläche und einer Leistung von 17,6 kWp ca. 15.600 kWh Strom pro Jahr ins öffentliche Netz einspeisen. Außerdem wird eine Anlage zur Regenwassernutzung in zwei Regenwasserzisternen einem Vorrat von maximal 20.000 l Regenwasser speichern. Die Anlage wird über 85% des Wasserverbrauchs für die Toilettenspülung, die Waschmaschinen und die Gartenbewässerung ersetzen.

Ein echtes Energiesparhaus ist hier in Planung, bei dem auch die zentrale Lage Am Baumberger Hof - ganz im Zentrum des Ortes und in Kirchnähe - ein besonderer Vorteil für die zukünftigen Mieter ist.

Menschen mit und ohne Behinderungen unter einem Dach

Im ersten Gebäudeteil soll nach den Plänen des Architekturbüros Klemencic auf jeder der drei Ebenen eine stationäre Gruppe für jeweils vier Bewohner entstehen. Auf der mittleren Ebene wird ein Pflegebad eingerichtet, auf das alle zwölf Bewohner der drei Gruppen zurückgreifen können und natürlich wird das Gebäude so eingerichtet sein, dass auch Rollstuhlfahrer einziehen können.

An diesen Gebäudekomplex schließt sich der zweite Gebäudeteil an. Zwölf Mieter kann die Westfalenfleiß für diesen Gebäudeteil vorsehen. Die Hälfte der Wohnungen soll an Menschen mit Behinderungen vermietet werden, die Assistenzleistungen in Anspruch nehmen. Gemeint sind damit einzelne Stunden, in denen Betreuer ins Haus kommen, um die Betroffenen bei bestimmten, zuvor vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe als Kostenträger festgelegten, Anforderungen des täglichen Lebens zu unterstützen.

Weitere Wohnungen sind für sechs Mieter mit Wohnberechtigungsschein vorgesehen.

Im Erdgeschoss werden Räume für Vorratsraum und Waschmaschine, Abstellflächen für Rollstühle und sogar ein Gemeinschaftsraum zu finden sein. Gerade von diesem verspricht sich Gerda Fockenbrock wertvolle Impulse. „Wir sind gerne bereit, den Raum an auswärtige Gruppen zum Beispiel für Yogastunden zu vermieten. Das Angebot soll helfen, integrative Programme einzubeziehen und so eine Brücke zu schlagen zwischen den Bewohnern des Hauses und der Gemeinde“.

Integration und ein gutes Miteinander - das sind die Schlüsselworte für dieses neue Konzept. Denn auch für die Mieter - nichtbehinderte sowie behinderte - wünscht sich die stellvertretende Geschäftsführer einen guten nachbarschaftlichen Austausch.

Um die Auslastung und Nachfrage sorgt sich Gerda Fockenbrock nicht. Allein im stationären Bereich verweise der Wohnverbund der Westfalenfleiß auf eine aktuelle Warteliste von mehr als 50 Interessenten. Von denen suchten etwa 20 in den nächsten ein bis zwei Jahren dringend einen stationären Wohnplatz.